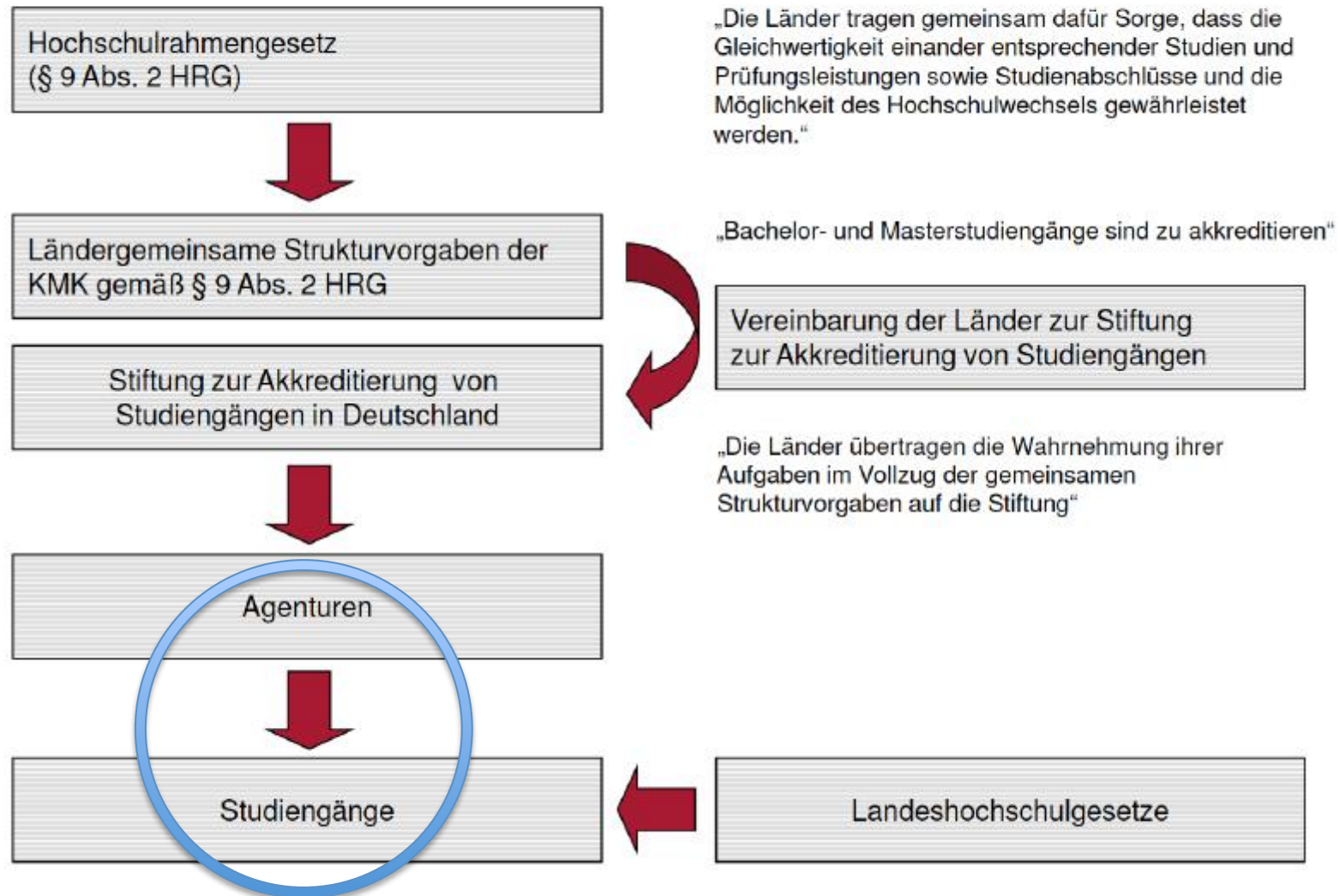




Die Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland hat den **gesetzlichen Auftrag**, das **System der Qualitätssicherung** in Studium und Lehre durch **Akkreditierung** von Studiengängen zu organisieren.
(*Gesetz zur Errichtung einer Stiftung "Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland" vom 15.02.2005 i.d.F. vom 01.04.2008*)

Rechtliche Grundlagen: HRG und Vorgaben der Länder



Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung

(...)

Die Agentur bestellt eine **Gutachtergruppe**, welche die Begutachtung aller für das Prüfverfahren relevanten Bereiche (z.B. fachliche Aspekte, studienstrukturelle und formale Aspekte, soziale Aspekte) gewährleistet.

Der Gutachtergruppe gehören die **relevanten Interessenträgerinnen und Interessenträger**, insbesondere **Wissenschaftsvertreterinnen und -vertreter, Studierende** und **Berufspraxisvertreterinnen und -vertreter** an.

(...)

(aus: Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009, zuletzt geändert am 20.02.2013)

ASAP - Ziele, Position und Wirkungskreis

ASAP begleitet den Bologna-Prozess seit seiner **Gründung am 20. Juni 2001**.

Der ASAP e.V. ist ein **Verbund aus Organisationen von Beruf und Hochschule** in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins, mit dem Ziel der Förderung der **Qualitätssicherung** in Lehre und Studium an Hochschulen durch **Akkreditierung**.

ASAP – Mitglieder (Stand Oktober 2013)

Bund Deutscher Architekten BDA,

vertreten durch den Präsidenten, Dipl. Ing. Michael Frielinghaus (BDA Gründungsmitglied)

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA,

vertreten durch die Präsidentin, Dipl.-Ing. Andrea Gebhard (BDLA Gründungsmitglied)

Bund Deutscher Innenarchitekten BDIA,

vertreten durch die Präsidentin, Innenarchitektin BDIA Vera Schmitz (BDIA Gründungsmitglied)

Fachbereichstag Architektur FBTA,

vertreten durch den 1. Vorsitzenden, Prof. Prof. h. c. Herbert Bühler (FBTA Gründungsmitglied)

Vereinigung für Stadt- Regional- und Landesplanung SRL,

vertreten durch den Vorsitzenden, Dipl.-Geogr. Thomas J. Mager (Gründungsmitglied)

Deutsche Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz Architektur, Raumplanung und Landschaftsarchitektur DARL,

vertreten durch den Vorsitzenden, Prof. Dr. Rudolf Schäfer (DARL Gründungsmitglied)

Informationskreis für Raumplanung (IFR),

vertreten durch den Vorsitzenden, Dr.-Ing. Roland Kunze

Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL),

vertreten durch den Präsidenten, Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau e.V. (FLL),

vertreten durch den Präsidenten, Dr. Karl-Heinz Kerstjens

Architektenkammer Baden-Württemberg

vertreten durch den Präsidenten, Dipl.-Ing. Wolfgang Riehle

Bayerische Architektenkammer

vertreten durch den Präsidenten, Dipl.-Ing. Lutz Heese

Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. BGL

vertreten durch den Präsidenten, August Forster

(Anmerkung: Bundesarchitektenkammer (BAK) war Gründungsmitglied)

ASAP – Aufgaben und Ziele

ASAP entwickelt **fachspezifische Kriterien für die Ausbildung** an Universitäten und Hochschulen nach internationalen Maßstäben und schlägt Vertreter aus Hochschulen und der Berufspraxis für eine **Gutachtertätigkeit** vor.

Aufgabenbereiche und Ziele bestehen in der:

- Förderung der **Qualitätssicherung** in Lehre und Studium an Universitäten und Hochschulen durch Akkreditierung.
- **Entwicklung und Fortschreibung der Akkreditierungsverfahren** in Zusammenarbeit mit den Akkreditierungsagenturen ACQUIN, ASIIN und ZEvA.
- **Entwicklung von Qualitätsstandards** (quantitativ, qualitativ) für Studiengänge und Module der Fachrichtungen **Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur, Stadt-/Raumplanung**.
- Benennung und Vermittlung von **Gutachtern**.
- **Öffentlichkeitsarbeit** und **Akzeptanzbildung**.

BOLOGNA - PROZESS

- Der akademische Abschluss des 1. Zyklus heißt **Bachelor** oder Bakkalaureus, der Abschluss des 2. Zyklus heißt **Master** oder Magister, jeweils ergänzt um eine fachbereichsspezifische Angabe (*of Arts, of Science, der Wissenschaften* etc.).
- Die **Regelstudienzeit** für Bachelorstudiengänge beträgt **6 bis 8 Semester** (180–240 LP) und für Masterstudiengänge **2 bis 4 Semester** (zusätzlich 60–120 LP). Bei konsekutiven Studiengängen beträgt die Gesamtregelstudienzeit **höchstens 10 Semester** (300 LP).
- Die Studienstrukturreform mit der **Umstellung** auf Bachelor- und Masterabschlüsse ist mit dem **Wintersemester 2012/2013** weitgehend abgeschlossen.
- **86,6 %** aller Studiengänge an deutschen Hochschulen führen zu den Abschlüssen Bachelor und Master.
- Die Studiengänge weisen **in der Mehrzahl** einen **sechsemestrigen Bachelor-** und einen darauf aufbauenden **viersemestrigen Masterstudiengang (77 %)** auf.
- Die Studierbarkeit des jeweiligen Lehrangebots wurde in (Re-) **Akkreditierungen** überprüft.
- Zur Akkreditierung eines Bachelor- oder Masterstudiengangs war nachzuweisen, dass der Studiengang **modularisiert** und mit einem **Leistungspunktsystem** ausgestattet ist.

ASAP entwickelt, begleitet und schreibt fort die Akkreditierungsverfahren der Studiengänge der Architektur und Planung in Zusammenarbeit mit den Akkreditierungsagenturen ACQUIN, ASIIN und ZEvA

Akkreditierung soll die **nationale und internationale Anerkennung der Studienabschlüsse** durch die **Sicherung der Qualität von Lehre und Studium** gewährleisten und gleichzeitig **Hochschulen, Studierenden und Arbeitgebern** eine **verlässliche Orientierung hinsichtlich der Qualität von Studienprogrammen** geben.

Grundlage für die Akkreditierungen der Studiengänge der Architektur und Planung sind die überfachlichen Kriterien der Agenturen und die fachlichen Kriterien des ASAP.

Beide beachten die Vorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK).

ASAP verfasst Fachliche Kriterien (Manuals) für Akkreditierungsverfahren (Fachausschüsse)



GRUNDLAGEN AKKREDITIERUNG (überfachliche Standards der Agenturen)

- **LÄNDERGEMEINSAME STRUKTURVORGABEN FÜR DIE AKKREDITIERUNG VON BACHELOR- UND MASTERSTUDIENGÄNGEN**

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)

GRUNDLAGEN AUSBILDUNGSINHALTE ARCHITEKTUR (fachlichen Kriterien zur Akkreditierung)

- **RICHTLINIE 2005/36/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES**

vom 7. September 2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen

Artikel 46 - Ausbildung der Architekten

Zu erwerbende Kenntnisse und Fähigkeiten

“Letter a - k“ („11 Punkte“ – erstmals 1985 durch UIA formuliert)

- **UNESCO/UIA CHARTA FÜR DIE AUSBILDUNG VON ARCHITEKTEN**

Überarbeitete Fassung 2005 (erstmalig 1996)

II. Ziele der Architekturausbildung: II.3 „11 Punkte“; II.4 Sonderthemen; II. 5 Kompetenzen

UIA Accord on Recommended International Standards of Professionalism in Architectural Practice

(Fassung 2006)

- **ARCHITEKTENGESETZE BZW. BAUKAMMERGESETZE DER LÄNDER**

Modularisierung

Technische Universität Braunschweig - Bachelorstudiengang Architektur - Studienverlaufsplan

Bachelorstudium	Allgemeine und Fachspezifische Grundlagen				Erweiterte Fachspezifische Grundlagen		
Modulstruktur	Einführungs- und Grundlagenmodule 1 (60 LP)		Grundlagenmodule 2 (28 LP)		Aufbaumodule 1 (18 LP)		
Kompetenzbereiche	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	LP
A - Kulturelle / historische Kenntnisse	A 1 Historische und kulturelle Grundlagen 1 (Baugeschichte) (4 LP)		A 2 Historische u.kulturelle Grundlagen 2 (Gesch+Theorie d.Arch) (4 LP)		A3 Historische/ kult.Grundlagen 3 6LP		14
B - Darstellen und Gestalten	B 1 Skulptur und Modellieren (6 LP)				B4 Darstellen und Gestalten 2 6LP		18+
	B 2 Mediale Darstellungsprozesse 1 (8 LP)						
	B 3 Darstellen und Gestalten 1 (4 LP)						
C - Konstruieren und Bauen	C 1 Bauphysik (4 LP)		C 5 Gebäudetechnik (6 LP)		C8 Konstruieren u. Bauen 3 6LP		58+
	C 2 Tragwerkslehre 1 (6 LP)		C 6 Tragwerkslehre 2 (8 LP)				
	C 3 Baukonstruktion 1 (12 LP)		C 7 Baukonstruktion 2 (6 LP)				
	C 4 Baustoffkunde (4 LP)						
D - Entwerfen und Planen: Stadt und Landschaft			D 1 Städtebau und Landschaft 1 (4 LP)		D2 Städtebau u.Landschaft 2 6LP		16+
E - Entwerfen und Planen: Gebäude	E 1 Einführung in das Entwerfen (12 LP)				E2 Entwerfen/Gebäudeplanung 2 6LP		26+
							12
					5./ 6. Semester: in A 6 LP Pflicht (= 1 Modul), in B - E 12 LP Wahl (= 2 Module à 6 LP)		12
Professionalisierung (74 LP)			GP Projekt Entwerfen und Gebäudeplanung in E (14 LP)	KP Konstruktives Projekt in C (12 LP)	SP Städtebauliches Projekt in D (12 LP)	BE Bachelor-Entwurf in C - E (12 LP)	28
			SE 4 Stegreif-Entwürfe in B - E (4 LP)		E Freier Entwurf in B - E (6 LP)	BV Bachelor-Vertiefung in A - E (6 LP)	
					SQ Überfachliche Qualifikationen/ Schlüsselqualifikationen (8 LP)		
Summe Leistungspunkte	30	30	30	30	30	30	180

Fachgruppe

 A	Baufaufnahme, Baugeschichte, Dokumentation und Analyse historischer Bauten, Geschichte und Theorie der Architektur und Stadt, etc.
 B	CAAD/CAM, Darstellende Geometrie, Mediale Darstellungsprozesse, Mediale Modellbauprozesse, Skulptur und Modellieren, Zeichnen, etc.
 C	Baukonstruktion, Bauphysik, Baustoffkunde, Gebäudetechnik, Konstruktive/ Ausbautechnische Entwurfsbearbeitung, Tragwerkslehre, etc.
 D	Entwurfsmethoden in Städtebau und Landschaftsarchitektur, Landschaftsarchitektur, Siedlungs- und Entwicklungsplanung, Stadtraumanalyse, Stadtplanung und Raumentwicklung, Städtebau und Entwerfen, etc.
 E	Architekturanalyse, Architekturpositionen, Baugestaltung, Entwerfen und Gebäudeplanung, Gebäudelehre, Methoden des Entwerfens, etc.
	Überfachliche Qualifikationen/ Schlüsselqualifikationen: Architekturpositionen, Bau-/ Immobilienwirtschaft, Bauwerkserhaltung, Fremdsprachen, Genderkompetenz, Kommunikation, Projektmanagement, Rhetorik, Teamarbeit, etc.
	Pflichtmodule mit Wahlfreiheit innerhalb der Module
	Wahlmodule über ein Semester, werden entweder im 5. oder im 6. Semester angeboten (s. Semesterprogramm)

Studienplan WS 2012 / 2013

zur SPO 2010 Master-Studiengang

	MA 1	Inhalte/ Kurse	SWS LP	MA 2	Inhalte/ Kurse	SWS LP	MA 3	Inhalte/ Kurse	SWS LP	MA 4	Inhalte/ Kurse	SWS LP
Modul 1	PROJEKT 1	selectable projects with different architectural emphasis	10 14	PROJEKT 2	selectable projects with different architectural emphasis	10 14	PROJEKT 3	selectable projects with different architectural emphasis	10 14			
		projektbez. Anl. z. w.A Projektentwurf Projektseminar Projektsupport	2 5 2 1		projektbez. Anl. z. w.A Projektentwurf Projektseminar Projektsupport	2 5 2 1		projektbez. Anl. z. w.A Projektentwurf Projektseminar Projektsupport	2 5 2 1			
Modul 2	THEORETISCHE, KÜNSTLERISCHE, WISSENSCHAFTLICHE INHALTE 1 (TECHNIK)	acquisition of scientific and theoretical knowledge to execute project independently	8 8	THEORETISCHE, KÜNSTLERISCHE, WISSENSCHAFTLICHE INHALTE 2 (ORGANISATION)	acquisition of scientific and theoretical knowledge to execute project independently	8 8	THEORETISCHE, KÜNSTLERISCHE, WISSENSCHAFTLICHE INHALTE 3 (THEORIE)	acquisition of scientific and theoretical knowledge to execute project independently	8 8	THEORETISCHE, KÜNSTLERISCHE, WISSENSCHAFTLICHE INHALTE 4 (METHODIK)	acquisition of scientific and theoretical knowledge to execute project independently	4 6
	Theorie der Technik W Tragwerke W Hülle S Werkstoffe S Ausbau	fachbez. Blockseminare/-tagungen 2 2 2 2 2 2 2 2		Bauökonomie und Recht W Büroökonomie W Verordnungen S Bau- und Planungsrecht S Projektentwicklung	fachbez. Blockseminare/-tagungen 2 2 2 2 2 2 2 2		Theorie der Architektur W Architekturtheorie W Bauforschung S Stadtbaurtheorie S Gebäudekunde	fachbez. Blockseminare/-tagungen 2 2 2 2 2 2 2 2		Methodisches Arbeiten W Entwurfsmethodik S Konstruktionsmethodik Präsentation	fachbez. Blockseminare/-tagungen 2 3 2 3	
Modul 3	VERTIEFUNG U. SCHWERPUNKT 1	acquisition of scientific and theoretical knowledge to execute personal purposes	4 4	VERTIEFUNG U. SCHWERPUNKT 2	acquisition of scientific and theoretical knowledge to execute personal purposes	4 4	VERTIEFUNG U. SCHWERPUNKT 3	acquisition of scientific and theoretical knowledge to execute personal purposes	4 4	VERTIEFUNG U. SCHWERPUNKT 4	acquisition of scientific and theoretical knowledge to execute personal purposes	4 4
	Städtebau und Stadtplanung Technik und Energie Analoges Darstellen und Gestalten Digitales Darstellen und Gestalten Theorie der Architektur Theorie der Technik Bauen im Bestand Organisation Sonderthemen und Lehrforschung			Städtebau und Stadtplanung Technik und Energie Analoges Darstellen und Gestalten Digitales Darstellen und Gestalten Theorie der Architektur Theorie der Technik Bauen im Bestand Organisation Sonderthemen und Lehrforschung			Städtebau und Stadtplanung Technik und Energie Analoges Darstellen und Gestalten Digitales Darstellen und Gestalten Theorie der Architektur Theorie der Technik Bauen im Bestand Organisation Sonderthemen und Lehrforschung			Städtebau und Stadtplanung Technik und Energie Analoges Darstellen und Gestalten Digitales Darstellen und Gestalten Theorie der Architektur Theorie der Technik Bauen im Bestand Organisation Sonderthemen und Lehrforschung		
Modul 4	RAUMORTLABOR	study and field trips being part of the project 1	0 4	RAUMORTLABOR	study and field trips being part of the project 2	0 4	RAUMORTLABOR	study and field trips being part of the project 3	0 4			
		PROJEKT 1 Exkursion Projektanalysen Vor- und Nachbereitung			PROJEKT 2 Exkursion Projektanalysen Vor- und Nachbereitung			PROJEKT 3 Exkursion Projektanalysen Vor- und Nachbereitung				
Modul 5										MASTER-THESIS	independent, scientifically-based realization of a design architectural task based on the faculty's focus "Structure and form"	2 20
										Thesiskolleg		
	Summe		22 30	Summe		22 30	Summe		22 30	Summe		10 30

ASAP begutachtet die fachlichen Standards **ganzheitlich im Rahmen von Akkreditierungsverfahren der Studiengänge der Architektur und Planung**

- **Ziele und Inhalte der Ausbildung zum Architekten**
- **Studienstruktur und Studiendauer**
- **Zugangsvoraussetzungen für Bachelor- und Masterstudiengänge**
- **Abschlüsse**
- **Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktesystem**
- **Praxis**
- **Forschung und Lehre**
- **Personalstruktur**
- **Infrastruktur**
- **Finanzen/Drittmittel**
- **Qualitätssicherung**

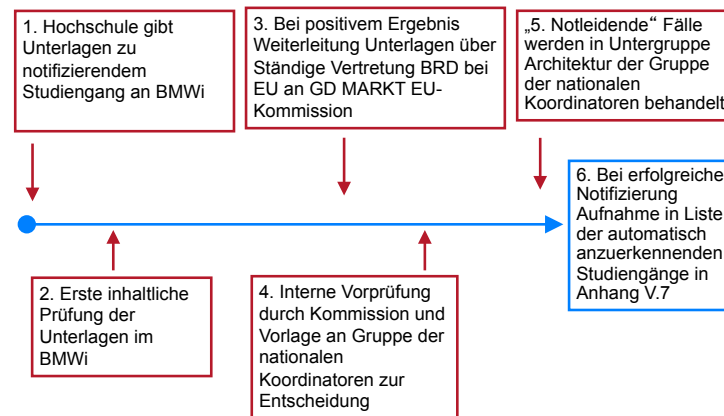
*ASAP ist seit 2002 bei 200 Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren der Fachrichtungen **Architektur (110 Studiengänge), Landschaftsarchitektur (30 Studiengänge), Innenarchitektur (35 Studiengänge) und Stadtplanung (25 Studiengänge)** beteiligt, einschließlich Verfahren im Ausland (Äthiopien, Schweiz und Oman) (Stand Oktober 2012).*

ASAP berät und unterstützt die Notifizierung der Studiengänge (Notification Article 21(7) of Directive 2005/36/EC)

Die **Anerkennung von Berufsqualifikationen wird in Europa** durch die **Richtlinie 2005/36/EG** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen geregelt. Danach werden Studienabschlüsse in **Architektur** in allen EU- und EWR-Staaten nur dann automatisch anerkannt, wenn sie im **Anhang V. 5.7.1** der Richtlinie aufgeführt sind.

Die Richtlinie ermöglicht also die automatische Anerkennung akademischer Abschlüsse der Fachrichtung Architektur und den automatischen Marktzugang für registrierte Architekten.

Notifizierung – 6 Verfahrensschritte



Notifizierung der Studiengänge

5-year consecutive Bachelor and Master studies

University
Faculty
Address
Phone / Fax
E-Mail / Web

Semester	Credits	Subject of the course											Misc.	Number of exams	
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI			
		Article 46 Paragraph 1 Letter a) Credits	Article 46 Paragraph 1 Letter b) Credits	Article 46 Paragraph 1 Letter c) Credits	Article 46 Paragraph 1 Letter d) Credits	Article 46 Paragraph 1 Letter e) Credits	Article 46 Paragraph 1 Letter f) Credits	Article 46 Paragraph 1 Letter g) Credits	Article 46 Paragraph 1 Letter h) Credits	Article 46 Paragraph 1 Letter i) Credits	Article 46 Paragraph 1 Letter j) Credits	Article 46 Paragraph 1 Letter k) Credits			
Bachelor															
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Subtotal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Master															
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Subtotal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Note: The consecutive Bachelor / Master studies with a total length of 10 semesters / 5 years of academic study comply with EU directive 2005/36/EG Article 46 Paragraph 1 and with the UIA Accord on Recommended International Standards of Professionalism in Architectural Practice (July 2002) and have been peer-reviewed and accredited by the following

Name of the Agency

Date of Accreditation

Address

Date of Expiration

II

(Mitteilungen)

MITTEILUNGEN DER ORGANE, EINRICHTUNGEN UND SONSTIGEN STELLEN DER EUROPÄISCHEN UNION

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Mitteilung der Kommission — Meldung von Ausbildungsnachweisen — Richtlinie 2005/36/EG über
die Anerkennung von Berufsqualifikationen (Anhang V)

(Text von Bedeutung für den EWR)

(2010/C 337/02)

Deutschland	Diplom-Ingenieur,	– Universitäten (Architektur/Hochbau)(11)	Bescheinigung einer zuständigen Architektenkammer über die Erfüllung der Qualifikationsvoraussetzungen im Hinblick auf eine Eintragung in die Architektenliste	1988/1989	
	Diplom-Ingenieur Univ.	– Technische Hochschulen (Architektur/Hochbau)(11)			
		– Technische Universitäten (Architektur/Hochbau)(11)			
		– Universitäten-Gesamthochschulen (Architektur/Hochbau)(11)			
		– Hochschulen für bildende Künste (11)			
		– Hochschulen für Künste (11)			
	Diplom-Ingenieur, Diplom-Ingenieur FH	– Fachhochschulen (Architektur/Hochbau) (1)(11)			
		– Universitäten-Gesamthochschulen (Architektur/Hochbau) bei entsprechenden Fachhochschulstudiengängen (11)			
	Master of Arts — M.A.	– Hochschule Bremen — University of applied Sciences, Fakultät Architektur, Bau und Umwelt — School of Architecture Bremen (10)			2003/2004
		– Fachhochschule Münster (University of Applied Sciences) -Muenster School of Architecture (11)			2000/2001
	– Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg Fakultät Architektur (13)	2005/2006			
	– Hochschule Anhalt (University of Applied Sciences) Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation (13)	2010/2011			
	– Hochschule Regensburg (University of Applied Sciences), Fakultät für Architektur (13)	2007/2008			
	– Technische Universität München, Fakultät für Architektur (13)	2009/2010			
Bachelor of Arts - B.A.	– Hochschule Anhalt (University of Applied Sciences) Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation (13)	2010/2011			

Novelle zur Berufsamerkennungsrichtlinie

Am 12. Juni 2013 haben sich Europäisches Parlament, Rat und Europäische Kommission im Rahmen der sogenannten Trilogverhandlungen informell über die Novelle zur Berufsamerkennungsrichtlinie geeinigt.

"Article 46

Training of architects

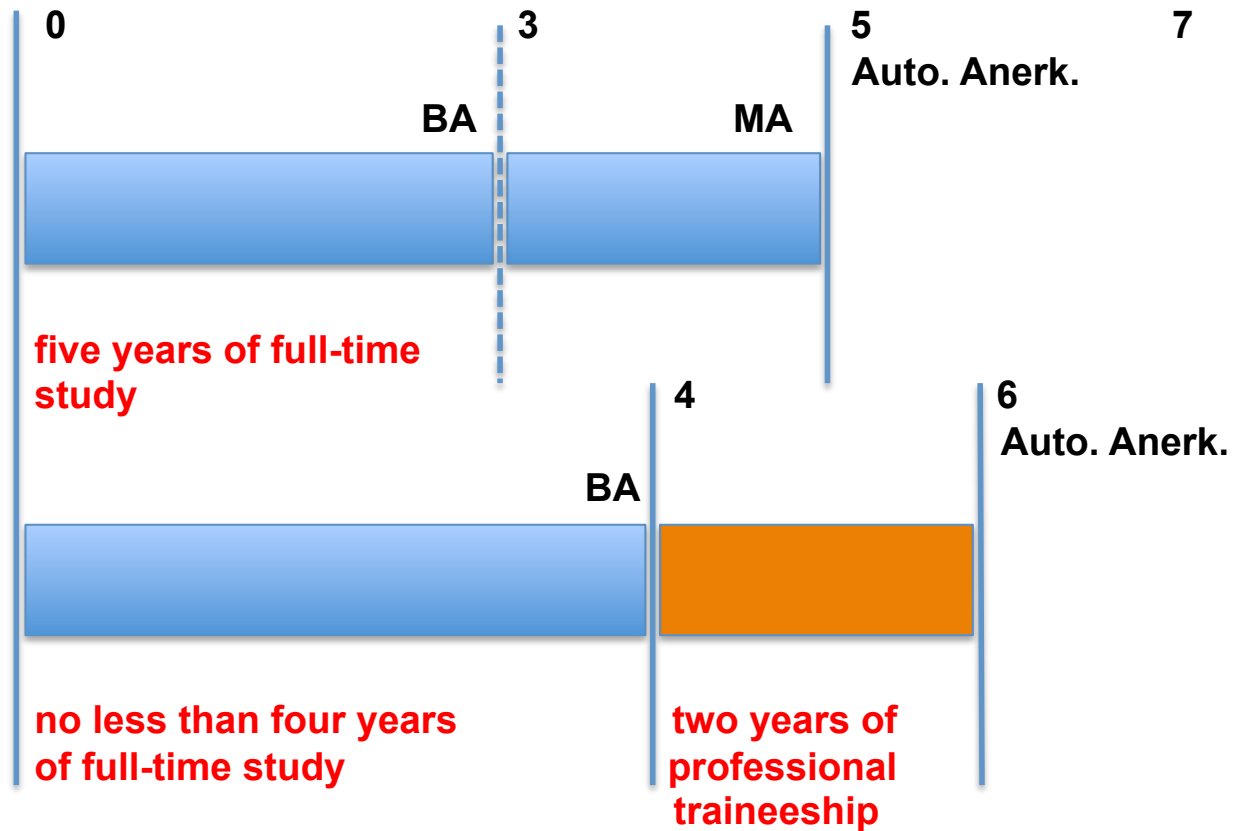
1. Training as an architect shall comprise:

(a) a total of at least **five years of full-time study** at a university or a comparable teaching institution. It must lead to successful completion of a university-level examination, or

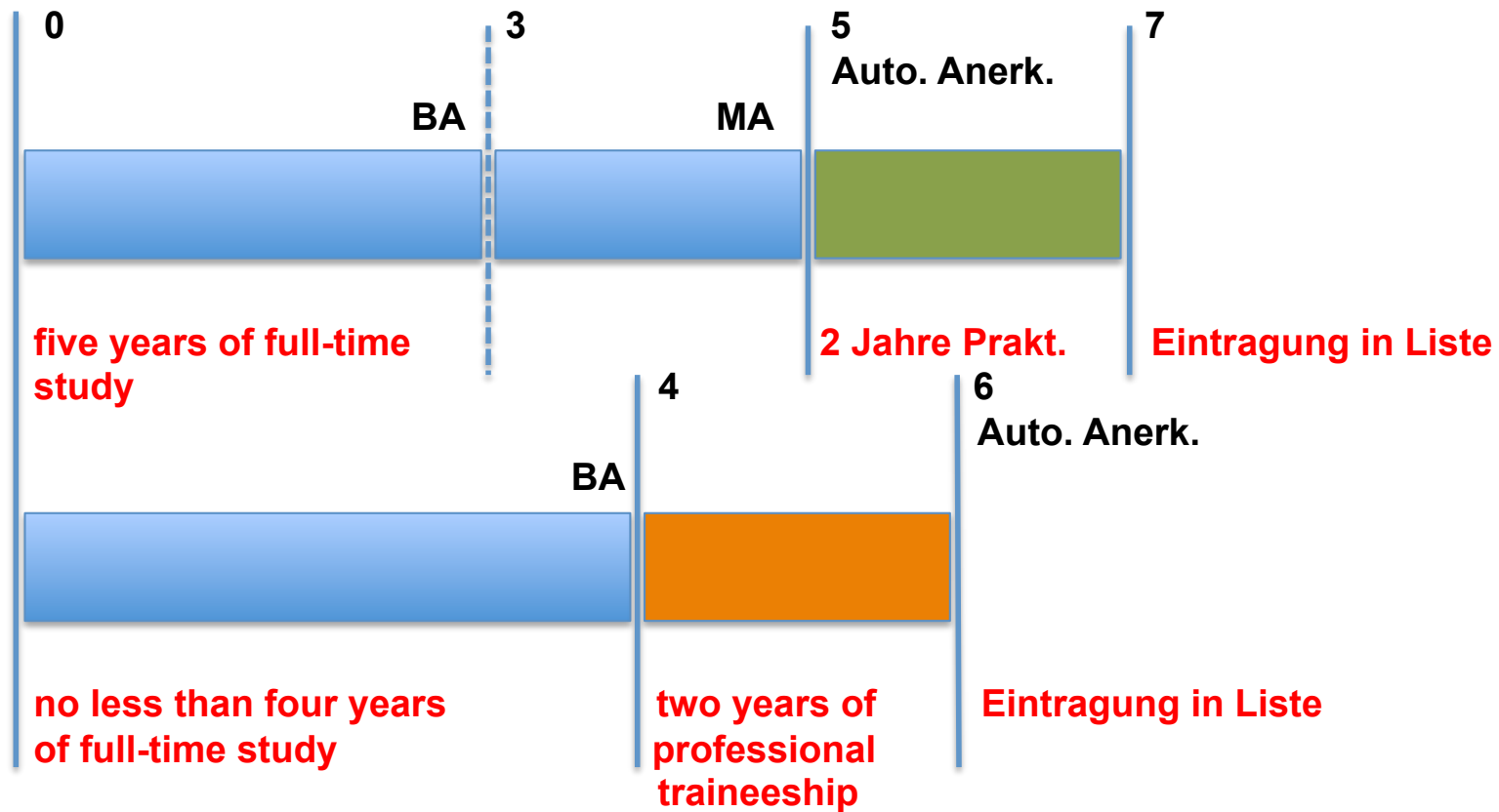
(b) **no less than four years of full-time study** at a university or a comparable teaching institution leading to successful completion of a university level examination accompanied by a certificate attesting to the completion of **two years of professional traineeship** in accordance with paragraph 5

3. The **number of years** of academic study referred to in paragraphs 1 and 2 may in addition be **expressed with the equivalent ECTS credits**.

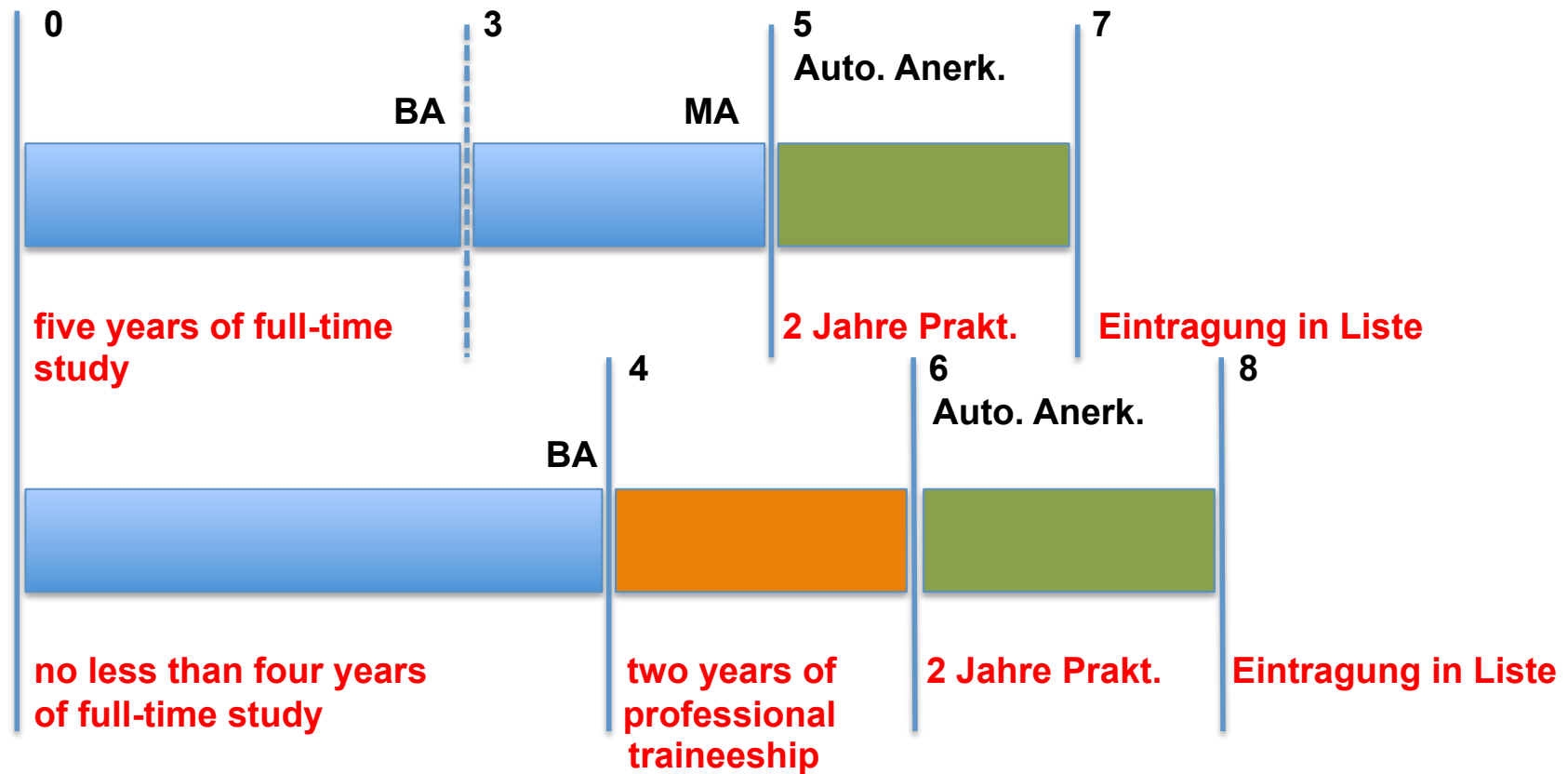
Novelle zur Berufsanerkennungsrichtlinie (Architektur)



Novelle zur Berufsanerkennungsrichtlinie (Architektur)



Novelle zur Berufsanerkennungsrichtlinie (Architektur)



„Gemengelage – nach Bologna“

- **Raum: Beruf und Ausbildungsziel**
- **Modul: Lehre und Bildung**
- **Qualitätssicherung: Last und Lust**
- **Perspektiven: Akkreditierung und Audit**

Raum: Beruf und Ausbildungsziel

- Aufnahmegespräch/Eignungsprüfung vor dem Studienbeginn. Die „Idee des Berufs“ muß verstanden sein.
- Überprüfung der Studienbefähigung nach einem Jahr.
- Erarbeitung eines individuellen Bildungsplans mit jedem einzelnen Studenten. Das Ziel muß der Master sein.
- Informationen über alternative Berufswege nach dem Bachelorabschluss. Der BA-Abschluss ist ein „Scharnier“.
- Bachelor-Absolventen werden in Architekturbüros für Aufgaben eingesetzt, über die die Büroinhaber keine oder geringe Kenntnisse haben, z.B. neue Anwendungen wie CAD, 3D, Grafik.
- Aus den Büros kommen dennoch vermehrt Aussagen, der Bachelor sei nicht ausreichend gebildet.

Modul: Lehre und Bildung

- Was oft fehlt, ist die Klarheit der Hochschulen, welche Ziele / Intentionen sie umsetzen wollen und mit welchen Mitteln.
- Wie wird das den Studierenden vermittelt und den „Abnehmenden“ (Arbeitgebern)?
- Modularisierung heißt: nicht Lehrziel, sondern Lernziel transparent machen/definieren.
- Zu oft wird die Modularisierung überhaupt nicht richtig verstanden und umgesetzt.
- Es gibt Defizite: im systematischen Lesen, das Studieren ist zu projektorientiert, wissenschaftliches Arbeiten kommt zu kurz.

Qualitätssicherung: Last und Lust

- Akkreditierung sichert Mindeststandards (eher ein Kontrollverfahren), bietet aber keine weitergehende Qualitätsentwicklung und Qualitätsbewertung.
- Der „Gedanke“ von KMK und Bologna muss bei den Praktikern ankommen.
- Verschlinkung ist erforderlich, insbesondere der Papieraufwand im Akkreditierungsprozess.
- Mitarbeiter in den Agenturen schulen.
- Qualifizierung der Peers durchführen.
- Vertreterversammlungen der Kammern sind ein „pool“.

Perspektiven: Akkreditierung und Audit

- Akkreditierung entwickelt nicht Qualität – sie ist eher ein Reform- und Kontrollmittel.
- Akkreditierung und Reakkreditierung sind nur ein Teil der Qualitätssicherung.
- Das **Quality Audit** scheint geeignet, die entstehen Lücken in der Qualitätssicherung der Hochschulen zu schließen (DIN EN ISO 19011 - Leitfaden für Audits von Managementsystemen (ISO/DIS 19011:2010); Deutsche und Englische Fassung prEN ISO 19011:2010)
- Akkreditierung: Gesetzte Standards werden geprüft (innovationshemmend). Audit: Selbstgesetzte Ziele werden entwickelt (mehr Raum für Entwicklung).
- Qualitätssicherung ist ein Prozess, der von außen begleitet werden muss.
- Ziel ist die Implementierung einer Qualitätskultur.

ASAP

Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung

ASAP

Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung

ASAP QUALITY AUDIT

für Studiengänge der Architektur und Planung

(Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung/Raumplanung)

VORABZUG _ STAND _ 03.11.2012

1. Auflage 2012

Grundwerte des ASAP Quality Audits

Initiierung und Implementierung eines **kontinuierlichen Verbesserungsprozesses**, in dem Qualitäten von Lehre und Studium der Architektur und Planung festgestellt, reflektiert, bewertet und weiterentwickelt werden.

Das Verfahren setzt sich von der Programmakkreditierung und auch von dem Verfahren der Systemakkreditierung ab (**kein formeller Entscheid** (bestanden/nicht bestanden)).

Das ASAP Quality Audit dient **der Stärkung der Qualitätskultur**.

Das Quality Audit ist Teil eines **Reflexionsprozesses**.

Vorhandene Ergebnisse von anderen, kürzlich erfolgten, externen Qualitätsüberprüfungen auf institutioneller Ebene (z.B. Akkreditierungen oder Evaluationen) können in das Quality Audit einbezogen werden, um **Aufwand und Einsatz von Ressourcen zu minimieren**.

Das **Verfahren** der Quality Audits ist vierstufig. Es umfasst folgende Phasen:

- Vorbereitung
- Selbstbeurteilung durch die Hochschule
- Externe Begutachtung durch unabhängige Expertinnen und Experten
- Publikation der Schlussberichte des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung

Mehrwerte des ASAP Quality Audit

- **Lehrende und Auditoren werden zusammengeführt. Auditoren sind Treuhänder des Vorhabens.**
- **Beitrag zur Weiterentwicklung der Stärken und der Alleinstellungsmerkmale in Lehre, Forschung und Dienstleistung.**
- **Gemeinsamer Wille: Standard soll über allgemeinen Mindeststandard hinausgehen.**
- **Entwicklung eines eigenständigen, überregional gültigen Profils.**
- **Sicherung internationaler Kompatibilität des Angebots und Mobilität.**
- **Als besonders vertrauenswürdige Zeichen trägt es zur Wertschätzung der Institution bei.**
- **Unterstützung der strategische Positionierung gegenüber Dritten.**
- **Mehrwert, auf dem Zielvereinbarungen, Akquisition von Projekten und Drittmitteln, Weiterentwicklung von Infrastruktur, Personal und Mittelzuweisungen aufbauen können.**
- **Konformität mit internationalen Kriterien und Standards.**
- **Überdurchschnittliche Qualität des Bildungsprogramms und die mit internationalen Standards vergleichbare Sicherstellung der Ressourcen.**

ASAP

Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung

ASAP QUALITY AUDIT

für Studiengänge der Architektur und Planung

(Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung/Raumplanung)

VORABZUG_STAND_03.11.2012

1. Auflage 2012

Qualitätsfelder

- 1 Profilqualität**
- 2 Pädagogische Qualität**
- 3 Inhaltlich-fachliche Qualität**
- 4 Betreuungsqualität**
- 5 Ressourcenqualität**
- 6 Berufsvorbereitende Qualität**
- 7 Mediale Qualität**
- 8 Qualität der internationalen Interaktion**

ASAP

Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung



(Grafik: ACQUIN)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mehr Informationen:

ASAP Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung e.V.

info@asap-akkreditierung.de

www.asap-akkrediterung.de